

## In eigener Sache – das Regionalmanagement informiert

### Projekt des Monats:

#### Pension „Stange-Mühle“ in Brößnitz



#### Projektträger:

Christina Klausch

#### Förderung:

ILE Kap. B.1.3.

#### Urlaub auf dem Dorf

Familie Klausch betreibt seit drei Jahren eine Pension in Brößnitz. Auf dem Hof befand sich bis 2009 eine heruntergekommene Mühle. Dies wollten die Klauschs nicht dabei belassen. Die Bettenanzahl war mit 6 Schlafmöglichkeiten bis 2009 noch etwas spärlich und so entschloss man sich zu einer Erweiterung der Pension. Die Mühle wurde renoviert und im Innern modern ausgestattet. Vor allem legte die Familie dabei auch Wert auf barrierefrei ausgebaute Zimmer. Das gesamte Erdgeschoss ist somit für Rollstuhlfahrer durchweg befahrbar.

Die Pension ist zudem ideal für Familientreffen und andere Feierlichkeiten und Feste geeignet.

Weiter Informationen unter:

[www.stange-muehle.de](http://www.stange-muehle.de)

Tel.: 035343/78695

### • Herzlich Willkommen den neuen Mitgliedern

Auf nunmehr 78 Mitglieder ist der Dresdner Heidebogen angewachsen. Die neuen Mitglieder sind das **Islandpferdegestüt „Haselhof“** aus dem Haselbachtal und die **Gaststätte „Zum weißen Roß“** aus Königsbrück. Des weiteren **Holzbau Rico Sachse** aus Berbisdorf und der **Campingplatz Deutschbaselitz**.

### • Evaluation kommt von value (eng. Wert) – was hat der Leader+ Prozess für den Heidebogen gebracht

Obwohl der LEADER+ Prozeß bereits offiziell 2006 zu Ende war, erreichte die Region Dresdner Heidebogen im Mai noch eine Anfrage dazu. Die Generaldirektion Landwirtschaft der EU-Kommission beauftragte die metis GmbH Österreich sowie die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf mit der Ex post Bewertung des LEADER+ Programms. **Der Dresdner Heidebogen wurde dabei als einzige ostdeutsche Region für eine Mitarbeit ausgewählt.** So mussten Fragen zur Umsetzung und Wirksamkeit des Programms z.B. in den Bereichen Aufbau der Lokalen Aktionsgruppe, Erarbeitung der gebietsspezifischen Entwicklungsstrategie, Management und Finanzierung auf LAG-Ebene, Kooperation und Vernetzung, Einschätzung der Wirkungen und rückblickende Bewertung des LEADER-Ansatzes. Das Regionalmanagement nutzte diese Chance der Beteiligung natürlich gern, um die regionale Sichtweise zu den genannten Fragen darzustellen.

### • Glückwunsch – ein rotes Sofa für die Herzblatt-Redaktion im Wal- und Wüsteberghaus



Die Gewinner der Aktion „Hoch vom Sofa“ der deutschen Kinder- und Jugendstiftung bekamen von Edda Laux, Koordinatorin der Initiative nun auch das versprochene rote Sofa für die neue Herzblatt-Redaktion im Wal- und

Wüsteberghaus in Schwosdorf.

Die neue Jugendredaktion möchte eine regelmäßig erscheinende Zeitung für die Jugendlichen im ländlichen Raum herausgeben, dafür gab es die finanzielle Unterstützung der KJS und das besagte rote Sofa.



## • AG 4 - Landnutzung

Schwerpunktthema des Treffens waren dabei die Auswirkungen des Klimawandels auf der bewirtschafteten und unbewirtschafteten Fläche. Teichwirte, Forst- und Landwirt sowie Wissenschaftler von der TU Dresden und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR) tauschten sich dabei aus. Die Landnutzer wurden über aktuell laufende Untersuchungen zum Wasserbedarf in der Großenhainer und Lommatzcher Pflege informiert. Herr Kempke von der TU Dresden erläuterte erste Ergebnisse zur Wasserversorgung aus den Gesprächen mit Wasserversorgern.

Im Ergebnis des Treffens sollen nun Bestrebungen zur Waldmehrung, Landschaftspflege, Teichbewirtschaftung, Landwirtschaft, Bewässerungssystemen und Flächenentwicklung stärker unter die Lupe genommen werden. Dies geschieht zusammen mit dem regionalen Planungsverband Oberes Elbtal Osterzgebirge und dem IÖR im Modellprojekt KlimaFit.

Ein weiteres Treffen ist im August geplant. Dabei soll es dann vor allem um die Verknüpfung der Software „Pimp your landscape“ mit Heidebogen macht Schule gehen. Das System simuliert Flächenveränderungen durch verschiedene äußere Einflüsse.

Partner sind in der Arbeitsgruppe gern willkommen. Wer Interesse hat, meldet sich einfach beim Regionalmanagement.

## Nix los? – Von wegen ! Veranstaltungen im Dresdner Heidebogen

### • „Grenzen überschreiten“ per Rad – zum Heidefest 2010 in Kroppen

Der Dresdner Heidebogen und seine Bewohner sind ein radelfreudiges Völkchen. Sobald die Sonne scheint, geht es los mit dem Drahtesel kreuz und quer durch die Region. Das wunderbar ausgebaute Radwegenetz macht das Radeln sehr bequem. Einer der schönsten Radrundwege ist der Rundweg um die Königsbrücker Heide. Der nördlichste Teil des Rundweges, der Heidewaldpfad wird der Öffentlichkeit am **27. Juni** zum Heidefest offiziell übergeben. Damit dem Radel-Image genüge getan wird, haben die Naturschutzgebietsverwaltung Königsbrücker Heide gemeinsam mit dem Dresdner Heidebogen **zwei geführte Touren zum Heidefest** geplant. Eine Tour startet um 10 Uhr am Bahnhof in Elsterwerda und wird durch die Gästeführerin Carola Meissner begleitet. Die zweite Tour startet ebenfalls um 10 Uhr auf dem Markt in Königsbrück und wird von einem Naturführer der Naturschutzgebietsverwaltung Königsbrücker Heide geführt. Die Radsport-Freunden werden viele interessante Dinge von den Tourenführern erfahren und die ein oder andere noch unbekannte Ecke entdecken.

**Die Teilnahme ist kostenlos, anmelden sollte man sich dennoch unter**

[www.dresdner-heidebogen.de/erleben/heidefest.html](http://www.dresdner-heidebogen.de/erleben/heidefest.html)

oder per email unter [info@heidebogen.eu](mailto:info@heidebogen.eu)

Die Touren enden in Zeißholz, wo um 14.30 Uhr der Heidewaldpfad feierlich eröffnet wird. Die Radler sind dann die ersten, die den Heidewaldpfad befahren dürfen.





Empfangen werden Sie mit einem bunten Unterhaltungsprogramm im Park Kroppen, wo das diesjährige Heidefest stattfindet. Kulinarisches, Spannendes, Lehrreiches und Unterhaltsames für die gesamte Familie wird es geben. So kann per Shuttle der Bornbergturm in der Königsbrücker Heide besucht werden, das ist sonst nicht erlaubt. Unterhaltsame Parkführungen mit der über 100-jährigen Madame Rosa wird es geben. Der Arbeitslosen Selbsthilfe e.V. aus Kamenz wird mit einer spektakulären Modenschau aufwarten und die Chöre der Umgebung geben sich ein Stell-dich-ein. Kinder und Eltern können erleben, wie man vor vielen Jahren Butter herstellte oder wie man aus Wolle Strümpfe machte oder wie man vom Holz zur Kohle kommt.

Schickes und Geschmackvolles für Haus und Hof gibt es natürlich auch. Leckerer zum gleich Essen oder zum Mitnehmen gibt es in Hülle und Fülle und wer dann ein wenig Ruhe sucht, kann sich bei einer Gondelfahrt auf der Pulsnitz ein wenig entspannen. Es gibt also jede Menge zu erleben am 27. Juni zum Heidefest in Kroppen.

Alle Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer zum Fest. Erhältlich bei Ihrer Gemeinde, allen Touristinformationen, bei der Naturschutzgebietsverwaltung in Königsbrück oder beim Regionalmanagement des Dresdner Heidebogen in Radeburg.

Bei Fragen zum Heidefest wenden Sie sich bitte an das Regionalmanagement unter 035208-34781 oder an die NSG-Verwaltung 035795 -3 95 0



## Vor der Haustür – Aktuelles und Wissenswertes aus dem Heidebogen

### • Bibelgarten hilft Großenhain,



dem Aufruf der Sächsischen Zeitung folgend, meldeten sich die Bibelgärtner zum Hilfeinsatz in Großenhain um mitzuhelfen, die Schäden des Tornados zu beseitigen.

Der Einsatzort war am Dienstag der Friedhof der Stadt. Ca. 300 Bäume von 400 sind dort gefallen. Bis zu 150 Helfer haben zeitgleich gesägt und Holzrollen abtransportiert.

Die Bibelgärtner wurden in Großenhain freudig empfangen und von vielen Mithelfern

erkannt. Weil viele Helfer in den Oberlichtenauer Garten besuchten und es gut ankam, dass dort nicht nur von Nächstenliebe erzählt, sondern diese auch im Katastrophengebiet praktiziert wurde.

Die in verschiedenen Fördermaßnahmen befindlichen Männer um Bibelgärtner Maik S. Förster hatten die ausdrückliche Genehmigung des Landratsamtes in dieser Notsituation in Großenhain helfen zu dürfen.



• So war´s – das Lausitzer Anradeln 2010

**Lausitzer Anradeln bewegt die Lausitz**



Regen wurde angesagt für den 9. Mai zum Raddoutrentag des Lausitzer Anradelns. Umso schöner, dass sich die Wetterexperten diesmal irrten, denn nichts ist wichtiger für eine Outdoor- Veranstaltung als Sonnenschein. Und davon gab es am Sonntag reichlich.

Entsprechend viele Radelfreudige aus ganz Sachsen fanden sich an einem der vier Startpunkte der Lausitzer Anradel-Touren ein. Insgesamt 270 Teilnehmer wollten mit dem Dresdner Heidebogen auf Tour gehen.

Auf dem Markt in Kamenz begrüßte Oberbürgermeister Roland Dantz und Landrat Michael Harig die 76 Teilnehmer die Klostertour nach Panschwitz-Kuckau. Vor dem Start wurde die Gruppe von den Tourenführern des Kiju-Netzwerkes zu flotter Musik ordentlich aufgewärmt.

41 Radler haben sich die 40 km der Granittour um den Tourenführer Klaus Kroemke vorgenommen, die vom Museum Vierseithof in der Gemeinde Haselbachtal startete. Viel zu sehen gab es auf dieser Tour. Besonders begeistert waren die Radler von der langen Bank in Rehnsdorf. „Das sieht ja hier aus wie in Österreich.“ staunten die Teilnehmer über die bergige Landschaft.

Auf die 50 km lange Heidebogen-Tour begaben sich 48 Radler. Mit der Tourenführerin Katrin Wehner ging es am Restaurant „Zum Italiener“ in Königsbrück los und führte entlang des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide durch leuchtend gelbe Rapsfelder und vorbei an blühenden Apfelbäumen und geputzten Häuschen Richtung Kamenz.

Thilo Scheibe, Tourenführer der 60 km-Bergbautour hatte die Gruppe der Sportler im Gepäck. Zügig ging es voran aber man hatte ja auch den längsten Weg zurück zu legen. 64 Radler hatten sich diese Strecke vorgenommen.

Viel Lob gab es für die Beschilderung der Strecken. Alle vier Touren waren mit Wegweisern gekennzeichnet, so hatten die Radler die Möglichkeit auf eigene Faust und in eigenem Tempo der Beschilderung nachzufahren. Die Ausschilderung war es auch, die den Organisatoren vom Dresdner Heidebogen, das meiste Kopfzerbrechen bereitet hat, da es leider immer wieder passiert, dass die aufgehängten Schilder von Gedankenlosen umgedreht, abgerissen oder gar zerstört werden. Dass ist sehr schade, da das Ausschildern sehr viel Arbeit macht und für die Teilnehmer ist es dann schwierig den rechten Weg zu finden. Nichts desto trotz haben auch 20 Radfahrer mehrere der Touren absolviert. Die längste gefahrene Strecke an diesem Tag waren 150 km, die von Uwe Mothes des Döbelner SC zurückgelegt wurden.



Die weiteste Anreise hatten Marco Wiemer und Detlef Schwember, die beide aus Cottbus angereist waren. Aber auch über viele Pirnaer, Dresdner, Riesaer und Löbauer freute sich der Dresdner Heidebogen.

Die Radler nahmen eine Urkunde des Lausitzer Anradelns und viele Impressionen der herrlichen Landschaft, freundlicher Gastgeber und guter Gespräche mit nach Hause – bis zum nächsten Jahr.

• **29. Mai 2011 - neuer Termin für 3. Tag der Parks und Gärten im Dresdner Heidebogen**



Zur Auswertung des 2. Tags der Parks und Gärten trafen sich die Teilnehmer gestern im Park Bischheim. Vertreter des Bibelgarten Oberlichtenau, der Stadt Kamenz der Staudengärtnerei Stübler, des Schlossparks Oberau, des Schlossparks Naunhof sowie Bürgermeisterin Margit Boden als Gastgeberin und Vertreterin des Parks Bischheim bewerteten die zweite Auflage des Tags der Parks und Gärten als vollen Erfolg.

Alle Parks waren am 30. Mai wieder sehr gut besucht. Auch dank des großen Interesses der Pressevertreter konnten viele Gäste aus dem Elbtal erreicht werden, die mit Neugierde die Parks und Gärten besuchten. Die weit gereisesten Gäste kamen aus Singapur, so Herr Förster vom Bibelgarten Oberlichtenau. Einer Neuauflage des Tags der Parks und Gärten 2011 steht also nichts im Wege. So soll es im nächsten Jahr mit dem letzten Sonntag im „Wonnemonat“ Mai, am 29. Mai 2011, weiter gehen.

**Gemeinsam helfen**

Dann hoffentlich auch wieder mit den Gartenanlagen der Stadt Großenhain, die vom Tornado am Pfingstmonat so übel heimgesucht wurde, dass im Gartenschaupark, im Stadtpark und im Waldpark Kupferberg



kein Baum an seinem Platz geblieben ist. Die Stadt Großenhain musste alle geplanten Veranstaltungen absagen.

Die anderen Parks und Gärten riefen gemeinsam zu Spenden für Großenhain auf. 800 EUR kamen daraufhin zusammen. Über die Verwendung des Geldes soll jetzt mit der Stadt gesprochen werden. Die Park- und Gartenbetreiber wünschen sich, dass die Mittel für den Wiederaufbau des Waldparkes Kupferberg verwendet werden.

### Vernetzung macht Sinn

Im Anschluss an die Auswertungsveranstaltung lud Bürgermeisterin Frau Boden zum Rundgang durch den Park Bischheim ein. Dabei gab es allerlei Austausch zu Parkgestaltung und -pflege. Genau dies sei der Sinn und Gedanke des Vernetzungsprojektes. Wir alle können viel voneinander lernen und uns untereinander austauschen, so Bürgermeisterin Boden. Irgendwann soll der Veranstaltungstag, ähnlich wie der Tag des offenen Denkmals im September funktionieren. Jeder soll wissen, dass an einen gemeinsamen Tag im Jahr im Dresdner Heidebogen der Tag der Parks und Gärten stattfindet und Besucher hier in der Region alles rund um die Gartenkultur genießen und erleben können. Die Aufnahme weiterer Parks in das Gartennetzwerk „Tag der Parks und Gärten im Dresdner Heidebogen“ ist natürlich nicht ausgeschlossen und weitere Interessenten jederzeit herzlich willkommen.

Der Dresdner Heidebogen e.V. dankt dem Verkehrsverbund Oberelbe, der Sparkasse Meißen und der Ostsächsischen Sparkasse für ihr Engagement. Ebenso gilt den Vertretern der Presse ein herzlicher Dank und auch den vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern, die den Tag der Parks und Gärten vorbereitet und durchgeführt haben.

### • Von Freimaurer- und anderen Logen

In einem Umkreis von 100 Kilometern rund um Dresden gab es bis 1935 66 Freimaurerlogen. Das war die größte Dichte in Deutschland. Vielen wird aber nicht einmal der Fakt bekannt sein, dass in der Region überhaupt Freimaurerei betrieben wurde. Doch auch andere Logen wie die der Druiden, Odd Fellows oder Wehrlogen existierten an vielen Orten. Die Mitglieder waren nicht irgendwer, sondern oft ein Teil der feinen Gesellschaft. Nicht selten waren der Bürgermeister und Stadträte Mitglieder oder sogar Wortführer in den so genannten Beamtenräten.

Doch was wollten diese Logen? Was ist dort passiert? Die Großenhainer Journalistin Kathrin Krüger-Mlaouhia forscht auf diesem Gebiet und hat sich ausführlich mit den Unterlagen der Freimaurer im Elbland im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz vertraut gemacht. Entstanden ist das Buch „Die Logen“, das die Autorin im Großenhainer activ-Verlag herausgebracht hat. Es enthält auch zahlreiche Fotos von Gegenständen der Freimaurer, die vereinzelt noch in Museen und Archiven vorhanden sind. Und vor allem Mitgliederlisten der verschwiegene Männerbünde.



Die Autorin stellt Ihre Forschungen gern bei Lesungen in Einrichtungen oder Vereinen vor. Vorrangig hat sie sich mit den früheren Logen im Landkreis Meißen beschäftigt. Auch in Kamenz und Königsbrück gab es aber Freimaurerklubs. Neuerdings kann Kathrin Krüger-Mlaouhia auch zu den Druidenlogen Auskunft geben.

Wer sich gern mit der Autorin in Verbindung setzen möchte, erreicht sie unter der Telefonnummer 01749445912 bzw. unter [www.activ-verlag.de](http://www.activ-verlag.de).

### • Dresdner Heidebogen beim sächsischen Seniorentag

Am 29. Mai fand in Kamenz der 13. Sächsische Seniorentag unter dem Motto „Alt und Jung – wir brauchen einander“ statt. Das Regionalmanagement unterstützte die Stadt Kamenz bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Tages. Anbieter aus der Region präsentierten ihre Waren auf einem Regionalmarkt. Den Besuchern des Seniorentages wurde ein buntes Programm im gesamten Stadtgebiet von Kamenz geboten.

### • Neueröffnung des Kinder- und Jugendhauses in Skassa

Nachdem der lange Winter im April vorbei war, konnte es richtig losgehen mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten am Kinder- und Jugendhaus in Skassa, das am 16. Mai festlich eingeweiht wurde. Der ursprünglich geplante Freiluftgottesdienst wurde wetterbedingt dann zwar in die Kirche verlegt, aber ansonsten lief alles wie geplant. Neben der versammelten Skassaer Kirchgemeinde und den evangelischen Jugendlichen aus dem Kirchenbezirk Großenhain waren auch zahlreiche Gäste geladen, die zum Gelingen des Gesamtvorhabens beigetragen haben. Auch den vielen Jugendlichen wurde gedankt, die ehrenamtlich am Bau mitgearbeitet haben. Insgesamt sind mehr als 100.000 Euro in das Projekt geflossen. 60 Prozent stammen aus staatlichen und 30 Prozent aus kirchlichen Fördermitteln. 10 Prozent hat die Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Großenhain durch ehrenamtliche Arbeitsleistung, Eigenmittel und Spenden selbst aufgebracht. Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendhaus Skassa und zu den dort laufenden Veranstaltungen unter [www.terminarium.de](http://www.terminarium.de).

### • Stipendien der Kulturstiftung für das Jahr 2011

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen plant für das Jahr 2011 wieder etwa 40 Stipendien zu vergeben: in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Musik, Film und Literatur für freiberuflich tätige Künstlerinnen und Künstler, die ihren Schaffensmittelpunkt oder Wohnsitz im Freistaat Sachsen haben. Die Vergabe der Stipendien dient der Förderung hervorragender künstlerischer Einzelleistungen. Insbesondere soll die Arbeit an neuen Vorhaben ermöglicht werden. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein konkretes Arbeitsvorhaben. Die Förderhöhe liegt je nach Art des Stipendiums zwischen 1.100,00 € und 1.500 € im Monat.



Die Laufzeit beträgt zwischen sechs Wochen und maximal zwölf Monaten. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2010. Zu den Antragsformularen und Erläuterungen zum Bewerbungsverfahren siehe die Website der Kulturstiftung unter <http://www.kdfs.de/foerderung/stipendien/>

• **Oberlausitzer Genussmarkt „Genussvolles mit Hopfen und Malz“ am 12. und 13. Juni 2010**

Die Stadt Neusalza-Spremberg veranstaltet am 12. und 13. Juni 2010 zum zweiten Mal den Oberlausitzer Genussmarkt. Die Veranstaltung ist ein Leitprojekt im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung der LEADER-Region „Zentrale Oberlausitz“. Das Projekt hat die Förderung regionaler Kreisläufe und regionaler Unternehmen in der Oberlausitz zum Ziel und entwickelt sich zu einem Bestandteil des Oberlausitzer Genussfestivals. Zum diesjährigen Markt mit dem Schwerpunktthema „Genussvolles mit Hopfen und Malz“ haben sich über 70 Unternehmen und regionale Erzeuger angemeldet. Wir möchten Sie hiermit herzlich einladen, regionale Unternehmen und Erzeuger aus Sachsen und der Oberlausitz beim bunten Markttreiben kennen zu lernen, in Erfahrungsaustausch mit ihnen zu treten und so Ihre Kontakte zu erweitern und zu vertiefen.

Weiterführende Informationen und das attraktive Kulturprogramm finden Sie auch unter [www.oberlausitzer-genussmarkt.de](http://www.oberlausitzer-genussmarkt.de) oder [www.zentrale-oberlausitz.de](http://www.zentrale-oberlausitz.de).

• **Bibelgarten feiert 5-jähriges Bestehen**

Am 08. Juni 2010 jährt sich zum fünften Male die Eröffnung des Bibelgartens in Oberlichtenau. Seitdem hat sich dieser zu einem der erfolgreichsten LEADER+- Projekte in unserer Gegend entwickelt. Cirka 25.000 Gäste konnten bisher begrüßt werden.

Die Verantwortlichen blicken dankbar zurück auf die ersten fünf Jahre Bibelgarten und sind voller großer Pläne für die Zukunft. Noch immer bestehen Möglichkeiten, den Garten zu verbessern und attraktiver zu machen. Geplant sind in den nächsten Monaten u.a. der Bau eines Behinderten-WC sowie die Instandsetzung der ehemaligen Stallanlage, welche der Verein kürzlich erworben hat, um Bibelgarten auch unter Dach zu bringen. Neben einer Wüstenlandschaft mit echtem Beduinenzelt sollen hier verschiedene wetterempfindliche

Ausstellungsstücke gezeigt werden.

Zu den Besuchern des Bibelgartens gehören unterschiedlichste christliche Gruppen ebenso wie Wandergruppen, Selbsthilfegruppen, Schulklassen und natürlich Individualtouristen. Für jeden hat der Bibelgarten etwas zu bieten: geschichtliche Informationen, theologische Anregungen und das Angebot, die christlichen Werte für das eigene Leben zu entdecken.



• **Abendzüge auf der Löbnitzgrundbahn wieder unterwegs**



Der "Löbnitzdackel" ist vom 2. April bis 31. Oktober wieder häufiger unterwegs. Täglich dampfen dann bis zu sieben Zugpaare auf der reizvollen Strecke durch die Radebeuler Weinberge und das Moritzburger Teichgebiet bis in den Dresdner Heidebogen. Der erste startet bereits morgens 4.56 Uhr in Radebeul Ost, der letzte abends endet dann 19.30 Uhr wieder dort. Ausreichend Gelegenheit also, den Heidebogen und das Elbland mit dem Dampfzug zu erfahren und Natur- und Eisenbahnromantik

gleichermaßen zuzugießen. Weitere Informationen, z. B. zu Fahrplan und Tarif, im Internet unter [www.loebnitzgrundbahn.de](http://www.loebnitzgrundbahn.de)

**Fahrradwagen - Tolles Radfahrerangebot der Löbnitzgrundbahn**

Der Fahrradwagen der Löbnitzgrundbahn wird seit Anfang Mai im Zug wieder mitgeführt. Mit der Verladung der Räder in den zusätzlichen Gepäckwagen können Radfahrer ganz bequem die Höhen der Moritzburger Wald- und Teichlandschaft erklimmen und haben so den direkten Einstieg z. B. auf den Zilleradweg im Dresdner Heidebogen. Der Fahrradwagen wird täglich mitgeführt und bietet Platz für ca. 30 Räder. Die Gepäcktaschen am Fahrrad sollten vor Fahrtantritt abmontiert werden, um Beschädigungen zu vermeiden.

Weitere Informationen, z. B. zu Fahrplan und Tarif, im Internet unter [www.loebnitzgrundbahn.de](http://www.loebnitzgrundbahn.de)

• **Neue Einrichtungen in „Gartenkultur Oberlausitz“ aufgenommen**



Mit der **Parkanlage Bischheim** und **Gartenstadt und Stadtpark Lauta** werden nach soeben erfolgter Zertifizierung auf der Grundlage einheitlicher gartenbaufachlicher und touristischer Kriterien zwei weitere touristisch bedeutsame Anlagen deutschlandweit beworben.

Die sehr gepflegte **Parkanlage in Bischheim** erhielt bereits 2007 den Titel

„Sächsischer Parktraum“. Sie wurde in den Jahren 1994 bis 1997 komplex saniert. Der 5,6 ha große Park liegt inmitten des Ortsteils Bischheim. Besucher lassen den Anblick der über 1000 Bäume, welche 100 bis 200 Jahre alt sind, auf sich wirken und bestaunen die reich blühenden Rhododendren und Azaleen. Zwei Teiche und ein Tempel komplettieren das Ensemble. Das jährlich durchgeführte Parkfest am 3. Juniwochenende ist ein Heimatfest der besonderen Art von Feuerwerk bis Zauberei.

**Quelle:** Newsletter des Tourismusverbandes Oberlausitz Niederschlesien



• **Vom Kulturbahnhof Radeburg mit dem Rad in die Lausitz oder ins Elbland**

**Frank Mietzsch, Betreiber des Kulturbahnhofes Radeburg berichtet:**

Ein Projekt ganz neuer Art ist unser Fahrradverleih. Sie können seit dem 02.05. sich bei uns im Bahnhof ein, zwei oder viele Räder ausleihen und das besondere ist, Sie können diese Räder in Coswig, Radebeul, Meißen, Weinhöhlen, und in Ottendorf-Okrilla wieder abgeben. So ergeben sich viele neue Möglichkeiten ein Tour durchs Elbland mit den verschiedensten Verkehrsmitteln zu planen. (gern unterstützen wir Sie bei der Planung einer Tour)

Eine dafür entwickelte geführte Rundfahrt durchs Elbland möchten wir Ihnen gern an folgenden Terminen anbieten:

**27.06./25.07./22.08.2010**

Wir starten früh in Radebeul Ost mit der Kleinbahn nach Radeburg, fahren mit den Rädern über Moritzburg und Coswig nach Meißen (2,5 h Fahrzeit) Lassen die Räder in Meißen stehen, genießen einen kleinen Stadtrundgang und steigen auf den Schaufelraddampfer in Richtung Radebeul um.

So sind Sie nicht in 80 Tagen um die Welt gefahren aber in 8 Stunden durch das Elbland. Unterwegs erfahren Sie vom Reiseführer interessantes zur Kleinbahnstrecke und Ihren Zügen. Ein kleiner Sektempfang am Zug und ein Picknick im Wald auf dem Weg nach Meißen ist im Preis mit enthalten. Auch die gesamten Kosten für Transfers und Radmiete sind bei dem Preis von 50,-€ pro Person bezahlt. Weiter Informationen finden Sie auf unserer Internetseite oder Sie rufen uns unter 0171 570 44 37 an. Für eine sichere Organisation der Touren bitten wir Sie bei Interesse um eine Rückmeldung an welchem Tag Sie mitfahren wollen.

• **Heideberg-Turm führt Regionen zusammen**



Am 02.Juni 2010 trafen sich in Gröden die Touristiker und „Grenzgänger“ an der Landesgrenze im Schradenland. Auch die Touristische Gebietsgemeinschaft Dresdner Heidebogen e. V. beteiligte sich beim Treffen mit dem Ziel die Vernetzung mit den Nachbarregionen zu stärken. Gemeinsam bestiegen alle an diesem Tag den Heideberg-Turm. Thilo Richter, Amtsdirektor des Amtes Schradenland, empfing am Vormittag seine Gäste und erläuterte zu Beginn des

Treffens die geschichtliche Bedeutung des Schradenlandes. Wichtiges Thema waren dabei Grenzfestlegungen, die auf den Wiener Kongress von 1815 zurückzuführen sind. Infolge dessen wurden Grenzsteine gesetzt. Sie stehen entlang der Fürstenstraße der Wettiner. Herr Enger aus Zabeltitz gab Erfahrungen aus seiner über 40 jährigen



